



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

INDIKATOREN ZUR EINSCHÄTZUNG DER AUSWIRKUNGEN DER CORONA-PANDEMIE AUF DIE REGIONALEN ARBEITSMÄRKTE IN HESSEN

HESSISCHER REGIONALDATENREPORT (STAND: ENDE OKTOBER 2021)

ERSTELLT VOM:

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt a.M.
www.iwak-frankfurt.de

EINFÜHRUNG:

Der Hessische Regionaldatenreport erscheint mittlerweile zum 17. Mal und stellt eine Momentaufnahme der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Arbeitsmarkt und Wirtschaft in den Kreisen und kreisfreien Städten Hessens zum Ende Oktober 2021 anhand ausgewählter Indikatoren dar. Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration unterstützt die Erstellung im Rahmen der ESF-Förderung. Für die Darstellungen wird auf öffentliche Statistiken der Bundesagentur für Arbeit zurückgegriffen.

Der Report enthält Basisindikatoren zu vier Themen im regionalen Vergleich:

- Kurzarbeit
- Entwicklung der Arbeitslosigkeit
- Entwicklung der gemeldeten offenen Arbeitsstellen
- Entwicklung der Berufsausbildung

ANSPRECHPARTNER*INNEN FÜR RÜCKFRAGEN UND RÜCKMELDUNGEN:

Lora Demireva

Kontakt: Tel.: 069-798-25475, E-Mail: demireva@em.uni-frankfurt.de

Dennis Schmehl

Kontakt: Tel.: 069-798-23890, E-Mail: schmehl@em.uni-frankfurt.de

Lisa Schäfer

Kontakt: Tel.: 069-798-23611, E-Mail: lisa.schaefer@em.uni-frankfurt.de

1. KURZARBEIT

Aus Tab.1 geht hervor, wie viele Betriebe pro Monat neu Kurzarbeit angezeigt haben. Anzeigen, die über mehrere Monate wirksam sind, werden in den Folgemonaten nicht mehr in den Daten erfasst.

Hessenweit haben im Oktober 2021 insgesamt 210 Betriebe Kurzarbeit neu angezeigt.

TAB.1: ANZAHL DER BETRIEBE MIT ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT VON JULI BIS OKTOBER 2021, DIFFERENZIERT NACH REGION¹

	Region	Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im Juli 2021	Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im August 2021	Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im September 2021	Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im Oktober 2021	Veränderung zwischen September und Oktober 2021 (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	3	3	4	3	-25
	Stadt Frankfurt	23	14	11	20	82
	Stadt Offenbach	9	*	*	12	*
	Stadt Wiesbaden	10	10	6	*	*
	Kreis Bergstraße	7	9	8	4	-50
	Kreis Darmstadt-Dieburg	18	10	8	8	0
	Kreis Groß-Gerau	10	3	4	7	75
	Hochtaunuskreis	5	5	7	3	-57
	Main-Kinzig-Kreis	22	21	13	19	46
	Main-Taunus-Kreis	5	5	6	3	-50
	Odenwaldkreis	4	10	0	3	*
	Kreis Offenbach	22	9	7	13	86
	Rheingau-Taunus-Kreis	3	*	6	*	*
	Wetteraukreis	19	8	5	13	160
Mittelhessen	Kreis Gießen	4	*	*	22	*
	Lahn-Dill-Kreis	7	7	7	10	43
	Kreis Limburg-Weilburg	4	3	*	4	*
	Kreis Marburg-Biedenkopf	9	5	3	8	167
	Vogelsbergkreis	*	3	*	*	*
Nordhessen	Stadt Kassel	7	9	11	8	-27
	Kreis Fulda	9	6	7	13	86
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	4	3	3	*	*
	Kreis Kassel	38	17	7	14	100
	Schwalm-Eder-Kreis	4	6	4	4	0
	Kreis Waldeck-Franken-	10	5	4	7	75
	Werra-Meißner-Kreis	3	*	*	5	*
Hessen	261	177	142	210	48	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt & Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, eigene Berechnungen.

¹ Für die Stadt Offenbach, die Stadt Wiesbaden, den Rheingau-Taunus-Kreis, den Kreis Gießen, den Kreis Limburg-Weilburg, den Vogelsbergkreis, den Kreis Hersfeld-Rotenburg und den Werra-Meißner-Kreis liegen in den Monaten Juli bis Oktober 2021 keine vollständigen Daten vor.

Auch bei der in Tab.2 dargestellten Anzahl an Personen, für die Kurzarbeit angezeigt wurde, handelt es sich um die im jeweiligen Monat neu gestellten Anzeigen. Im Oktober 2021 haben die Betriebe in Hessen für 4.646 Personen neu Kurzarbeit angezeigt. Während in vielen Kreisen ein deutlicher Rückgang oder nur ein moderater Anstieg verzeichnet werden, sind die Zahlen in der Stadt Frankfurt und dem Kreis Offenbach deutlicher angestiegen. Der höchste Wert findet sich im Kreis Gießen.

TAB.2: ANZAHL DER SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTEN IN ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT² VON JULI BIS OKTOBER 2021, DIFFERENZIERT NACH REGION³

	Region	Personen in Anzeigen über Kurzarbeit im Juli 2021	Personen in Anzeigen über Kurzarbeit im August 2021	Personen in Anzeigen über Kurzarbeit im September 2021	Personen in Anzeigen über Kurzarbeit im Oktober 2021	Veränderung zwischen September und Oktober 2021 (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	6	7	98	35	-64
	Stadt Frankfurt	2.938	133	37	328	787
	Stadt Offenbach	1.371	*	*	224	*
	Stadt Wiesbaden	99	30	1.054	*	*
	Kreis Bergstraße	36	83	335	12	-96
	Kreis Darmstadt-Dieburg	111	66	140	33	-76
	Kreis Groß-Gerau	29	15	363	66	-82
	Hochtaunuskreis	44	46	178	5	-97
	Main-Kinzig-Kreis	132	138	211	337	60
	Main-Taunus-Kreis	76	31	101	11	-89
	Odenwaldkreis	103	113	0	14	-
	Kreis Offenbach	789	69	31	333	974
	Rheingau-Taunus-Kreis	10	*	24	*	*
	Wetteraukreis	100	51	692	269	-61
Mittelhessen	Kreis Gießen	21	*	*	1.507	*
	Lahn-Dill-Kreis	484	49	78	264	239
	Kreis Limburg-Weilburg	36	55	*	46	*
	Kreis Marburg-Biedenkopf	135	41	81	167	106
	Vogelsbergkreis	*	93	*	*	*
Nordhessen	Stadt Kassel	177	684	254	26	-90
	Kreis Fulda	37	84	272	93	-66
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	99	4	13	*	*
	Kreis Kassel	1.067	1.117	194	172	-11
	Schwalm-Eder-Kreis	10	18	40	27	-33
	Kreis Waldeck-Frankens-	109	57	207	78	-62
	Werra-Meißner-Kreis	4	*	*	25	*
Hessen		8.036	3.207	4.441	4.646	5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt & Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, eigene Berechnungen.

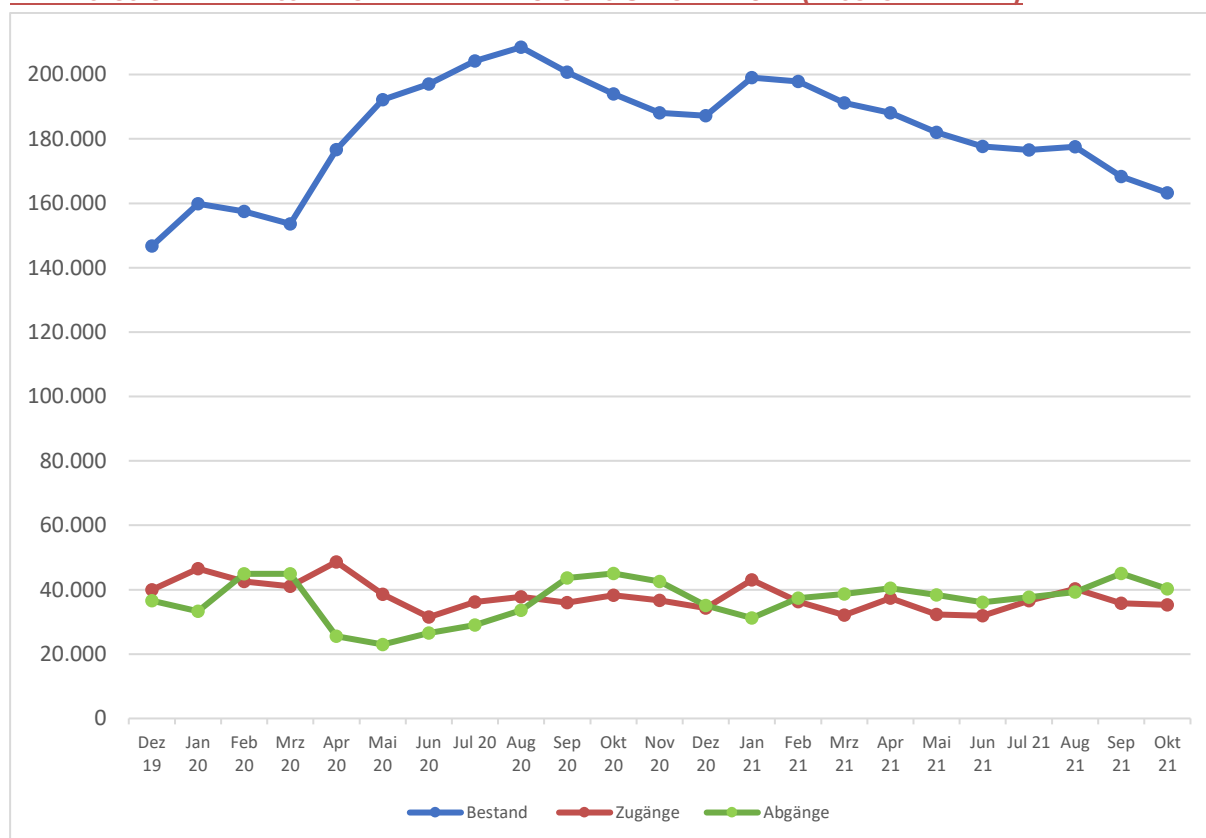
² In Abgrenzung zu den Bestands-Daten über Personen, die konjunkturelles Kurzarbeitergeld bezogen haben, handelt es sich bei den Anzeigen (Personen und Betriebe) um die monatlichen Zugänge an Anzeigen. Die Anzeigen über Kurzarbeit stellen dabei die maximale Obergrenze an Personen (oder Betrieben) dar, für die konjunkturelles Kurzarbeitergeld realisiert werden könnte. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Anzeigen über mehrere Monate gültig bleiben. Die Zahl der Beschäftigten in Kurzarbeit ist grundsätzlich niedriger als die Zahl der Beschäftigten, für die Kurzarbeit angezeigt wird. Dies bedeutet, dass nicht jede Anzeige von Kurzarbeit in realisierte Kurzarbeit übergeleitet wird.

³ Für die Stadt Offenbach, die Stadt Wiesbaden, den Odenwaldkreis, den Rheingau-Taunus-Kreis, den Kreis Gießen, den Kreis Limburg-Weilburg, den Vogelsbergkreis, den Kreis Hersfeld-Rotenburg und den Werra-Meißner-Kreis liegen in den Monaten Juli bis Oktober 2021 keine vollständigen Daten vor.

2. ENTWICKLUNG DER ARBEITSLOSIGKEIT

Abb.1 veranschaulicht, wie sich der monatliche Bestand an Arbeitslosen sowie die monatlichen Zugänge in und die Abgänge aus Arbeitslosigkeit zwischen Dezember 2019 und Oktober 2021 in Hessen entwickelt haben. Der Bestand an Arbeitslosen setzt sich zusammen aus den Personen, die bereits in den Vormonaten arbeitslos gemeldet waren und an deren Status sich nichts geändert hat; zuzüglich der Zugänge im betrachteten Monat und abzüglich der Abgänge im selben Monat. In Monaten, in denen es mehr Zu- als Abgänge gibt, steigt der Bestand um die Differenz zwischen Zu- und Abgängen an. Gibt es hingegen mehr Ab- als Zugänge, verringert sich der Arbeitslosenbestand.

ABB.1: VERÄNDERUNGEN DES BESTANDS AN ARBEITSLOSEN SOWIE DER ZUGÄNGE IN UND DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT IN HESSEN VON DEZEMBER 2019 BIS OKTOBER 2021 (ABSOLUTE ZAHLEN)

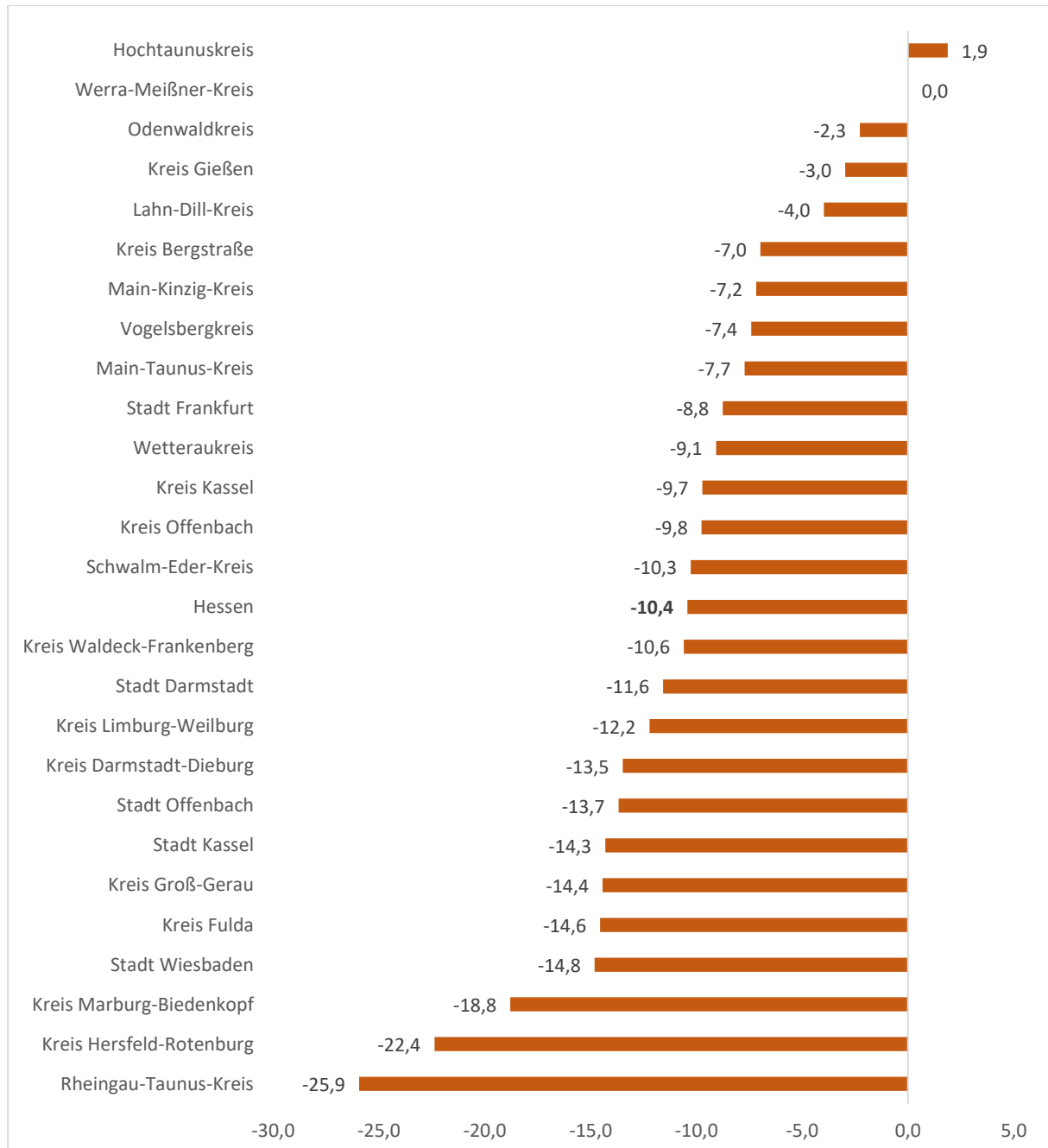


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt, eigene Berechnungen

Im Oktober 2021 umfasste der Bestand 163.217 Arbeitslose und liegt damit deutlich unter dem Arbeitslosenbestand vom April 2020, dem Beginn der Corona-Pandemie. Durch den Rückgang, der seit Jahresbeginn - abgesehen von einem leichten Anstieg im August 2021 - verzeichnet werden kann, nähert sich die Zahl weiterhin dem Vorkrisenniveau an. Die monatlichen Abgänge aus Arbeitslosigkeit sind von Juni bis September 2021 angestiegen, im Oktober jedoch erstmals wieder rückläufig. Wie schon im September übersteigen sie jedoch die Zugänge in Arbeitslosigkeit. Letztere sinken nach einem kontinuierlichen Anstieg in den Sommermonaten seit September 2021 wieder. Somit tragen die Entwicklungen sowohl bei den Abgängen als auch bei den Zugängen von Arbeitslosen zu der abnehmenden Zahl des Arbeitslosenbestandes im Oktober 2021 bei.

Die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit lag in Hessen im Oktober 2021 bei 40.290 Personen. Abb.2 veranschaulicht, wie sich die Anzahl der Abgänge im Vergleich zum Vormonat in den hessischen Regionen verändert hat. In fast allen Kreisen und kreisfreien Städten gab es weniger Abgänge aus Arbeitslosigkeit als im Vormonat. Hessenweit ist die Zahl der Abgänge um 10,4 Prozent gesunken, am stärksten im Rheingau-Taunus-Kreis mit einem Minus von 25,9 Prozent. Im Hochtaunuskreis hingegen konnte als einzigem Kreis eine weitere Steigerung der Abgänge um 1,9 Prozent erreicht werden.

ABB.2: PROZENTUALE VERÄNDERUNGEN DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) ZWISCHEN SEPTEMBER UND OKTOBER 2021 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

TAB.3: ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) IM ZEITRAUM JULI BIS OKTOBER 2021 UND VERÄNDERUNGEN DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT ZWISCHEN SEPTEMBER UND OKTOBER 2021, DIFFERENZIIERT NACH REGION

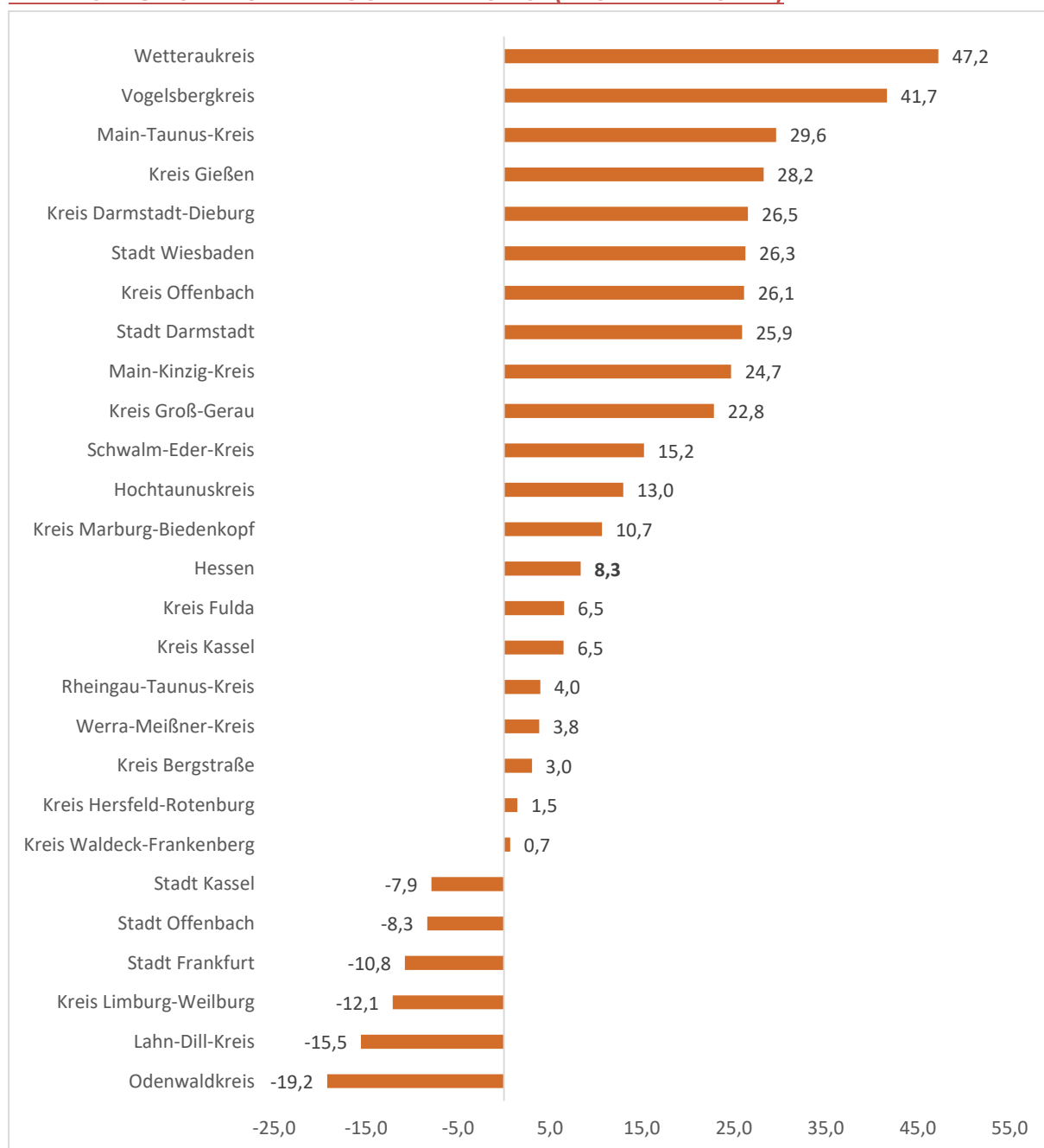
	Region	Gesamte Abgänge aus Arbeitslosigkeit im Juli 2021	Gesamte Abgänge aus Arbeitslosigkeit im August 2021	Gesamte Abgänge aus Arbeitslosigkeit im September 2021	Gesamte Abgänge aus Arbeitslosigkeit im Oktober 2021	Veränderung zwischen September und Oktober 2021 (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	1.090	1.086	1.392	1.231	-11,6
	Stadt Frankfurt	5.700	6.088	7.311	6.671	-8,8
	Stadt Offenbach	1.338	1.590	1.726	1.490	-13,7
	Stadt Wiesbaden	1.873	1.877	2.397	2.042	-14,8
	Kreis Bergstraße	1.212	1.325	1.363	1.268	-7,0
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.399	1.511	1.670	1.445	-13,5
	Kreis Groß-Gerau	1.954	2.119	2.363	2.022	-14,4
	Hochtaunuskreis	920	896	958	976	1,9
	Main-Kinzig-Kreis	2.640	2.810	2.886	2.679	-7,2
	Main-Taunus-Kreis	993	1.020	1.230	1.135	-7,7
	Odenwaldkreis	367	369	484	473	-2,3
	Kreis Offenbach	2.413	2.592	2.779	2.508	-9,8
	Rheingau-Taunus-Kreis	876	810	956	708	-25,9
	Wetteraukreis	1.703	1.643	2.118	1.926	-9,1
Mittel Hessen	Kreis Gießen	1.659	1.689	1.824	1.770	-3,0
	Lahn-Dill-Kreis	1.390	1.401	1.538	1.477	-4,0
	Kreis Limburg-Weilburg	1.044	1.088	1.195	1.049	-12,2
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.232	1.309	1.548	1.257	-18,8
	Vogelsbergkreis	525	506	567	525	-7,4
Nord Hessen	Stadt Kassel	2.007	2.030	2.419	2.073	-14,3
	Kreis Fulda	968	1.038	1.237	1.057	-14,6
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	607	617	657	510	-22,4
	Kreis Kassel	1.104	1.175	1.400	1.264	-9,7
	Schwalm-Eder-Kreis	1.078	1.101	1.218	1.093	-10,3
	Kreis Waldeck-Frankenberg	890	900	982	878	-10,6
	Werra-Meißner-Kreis	683	704	763	763	0,0
Hessen	37.665	39.294	44.981	40.290	-10,4	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

3. ENTWICKLUNG DER GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN

Im Oktober 2021 wurden in den Kreisen und kreisfreien Städten Hessens überwiegend mehr offene Arbeitsstellen gemeldet als noch im September. Der durchschnittliche Anstieg zwischen September und Oktober liegt hessenweit bei 8,3 Prozent. Am deutlichsten zeigt sich diese Entwicklung im Wetteraukreis. Dort entstand ein Plus von 47,2 Prozent. In sechs Kreisen und kreisfreien Städten ist die Zahl der gemeldeten offenen Arbeitsstellen im Vergleich zum Vormonat allerdings gesunken. Der Rückgang fällt im Odenwaldkreis mit einem Minus von 19,2 Prozent am stärksten aus.

ABB.3: PROZENTUALE VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN ZWISCHEN SEPTEMBER UND OKTOBER 2021 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt, eigene Berechnungen.

TAB.4: ZUGÄNGE GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN IM ZEITRAUM JULI BIS OKTOBER 2021 UND VERÄNDERUNG ZWISCHEN SEPTEMBER UND OKTOBER 2021, DIFFERENZIERT NACH REGION

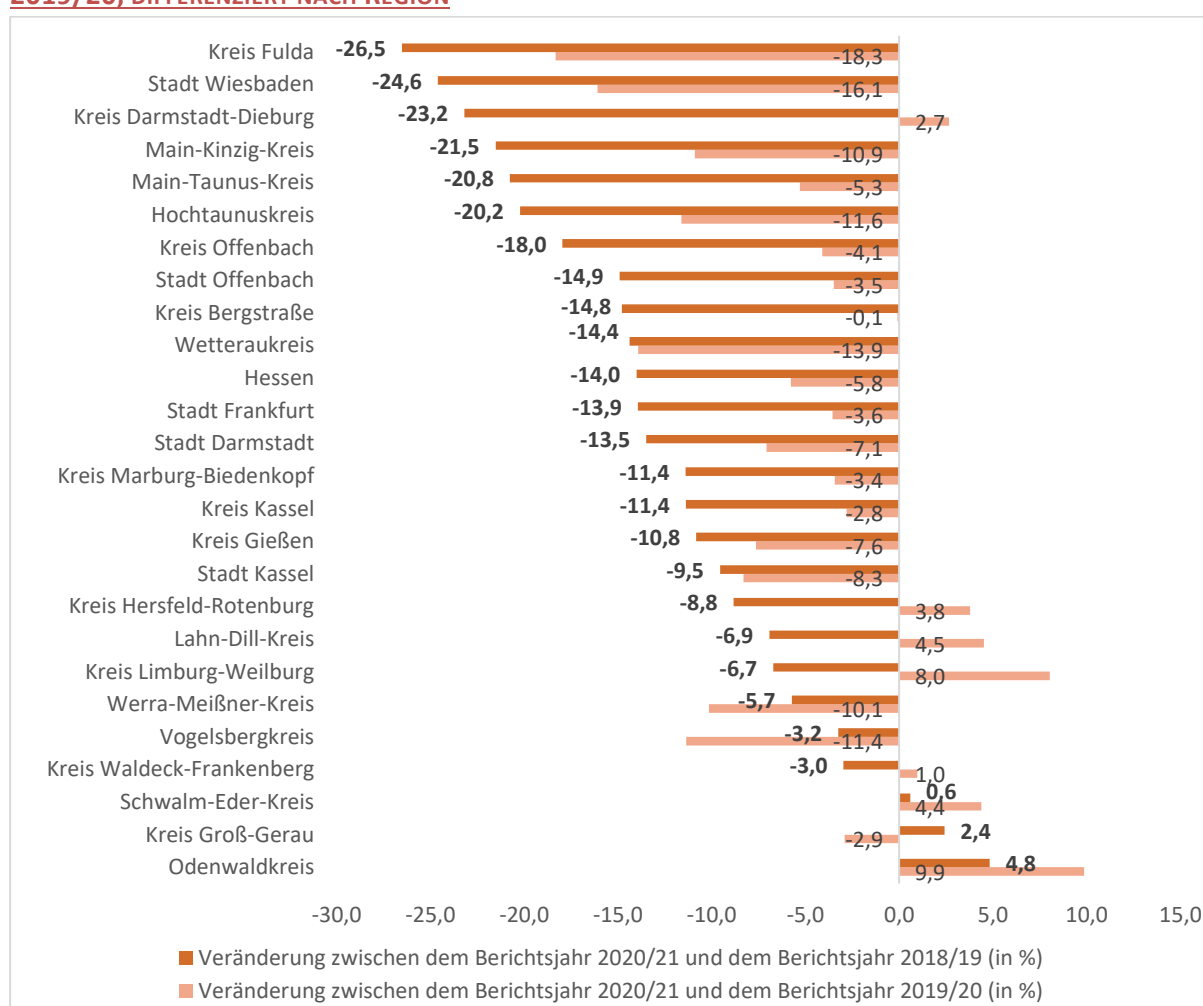
	Region	Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im Juli 2021	Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im August 2021	Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im September 2021	Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im Oktober 2021	Veränderung zwischen September und Oktober 2021 (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	436	404	336	423	25,9
	Stadt Frankfurt	2.044	1.701	2.048	1.827	-10,8
	Stadt Offenbach	223	218	192	176	-8,3
	Stadt Wiesbaden	631	526	480	606	26,3
	Kreis Bergstraße	524	413	460	474	3,0
	Kreis Darmstadt-Dieburg	467	318	358	453	26,5
	Kreis Groß-Gerau	546	473	276	339	22,8
	Hochtaunuskreis	212	237	208	235	13,0
	Main-Kinzig-Kreis	713	543	514	641	24,7
	Main-Taunus-Kreis	313	230	223	289	29,6
	Odenwaldkreis	129	117	130	105	-19,2
	Kreis Offenbach	471	626	402	507	26,1
	Rheingau-Taunus-Kreis	254	220	227	236	4,0
	Wetteraukreis	607	623	453	667	47,2
Mittel Hessen	Kreis Gießen	859	851	595	763	28,2
	Lahn-Dill-Kreis	488	476	489	413	-15,5
	Kreis Limburg-Weilburg	409	398	405	356	-12,1
	Kreis Marburg-Biedenkopf	701	792	591	654	10,7
	Vogelsbergkreis	191	228	168	238	41,7
Nord Hessen	Stadt Kassel	562	569	481	443	-7,9
	Kreis Fulda	477	447	398	424	6,5
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	362	352	273	277	1,5
	Kreis Kassel	355	259	293	312	6,5
	Schwalm-Eder-Kreis	402	370	289	333	15,2
	Kreis Waldeck-Frankenberg	570	540	437	440	0,7
	Werra-Meißner-Kreis	246	216	209	217	3,8
Hessen	13.192	12.147	10.935	11.848	8,3	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt, eigene Berechnungen.

4. ENTWICKLUNG DER BERUFSAUSBILDUNG

In Abb.4 ist die Veränderung der Anzahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen zwischen dem Berichtsjahr 2020/21⁴ und den beiden vorangegangenen Berichtsjahren 2018/19 und 2019/20 dargestellt⁵. Über ganz Hessen hinweg waren im Berichtsjahr 2020/21 insgesamt 5,8 Prozent weniger Berufsausbildungsstellen gemeldet als ein Jahr zuvor und 14,0 Prozent weniger als im Berichtsjahr 2018/19. Am stärksten fällt der Rückgang im Kreis Fulda aus mit einem Minus von 18,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (und minus 26,5 Prozent im Vergleich zum Berichtsjahr 2018/19). In sieben Kreisen waren im Berichtsjahr 2020/21 allerdings mehr Berufsausbildungsstellen gemeldet als im Jahr zuvor. Der Odenwaldkreis kann mit einem Plus von 9,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr den höchsten Zuwachs verzeichnen.

ABB.4: PROZENTUALE VERÄNDERUNG DER ANZAHL DER GEMELDETEN BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IM VERGLEICH DES BERICHTSJAHRS 2020/21 MIT DEN BEIDEN VORANGEGANGENEN BERICHTSJAHREN 2018/19 UND 2019/20, DIFFERENZIERT NACH REGION



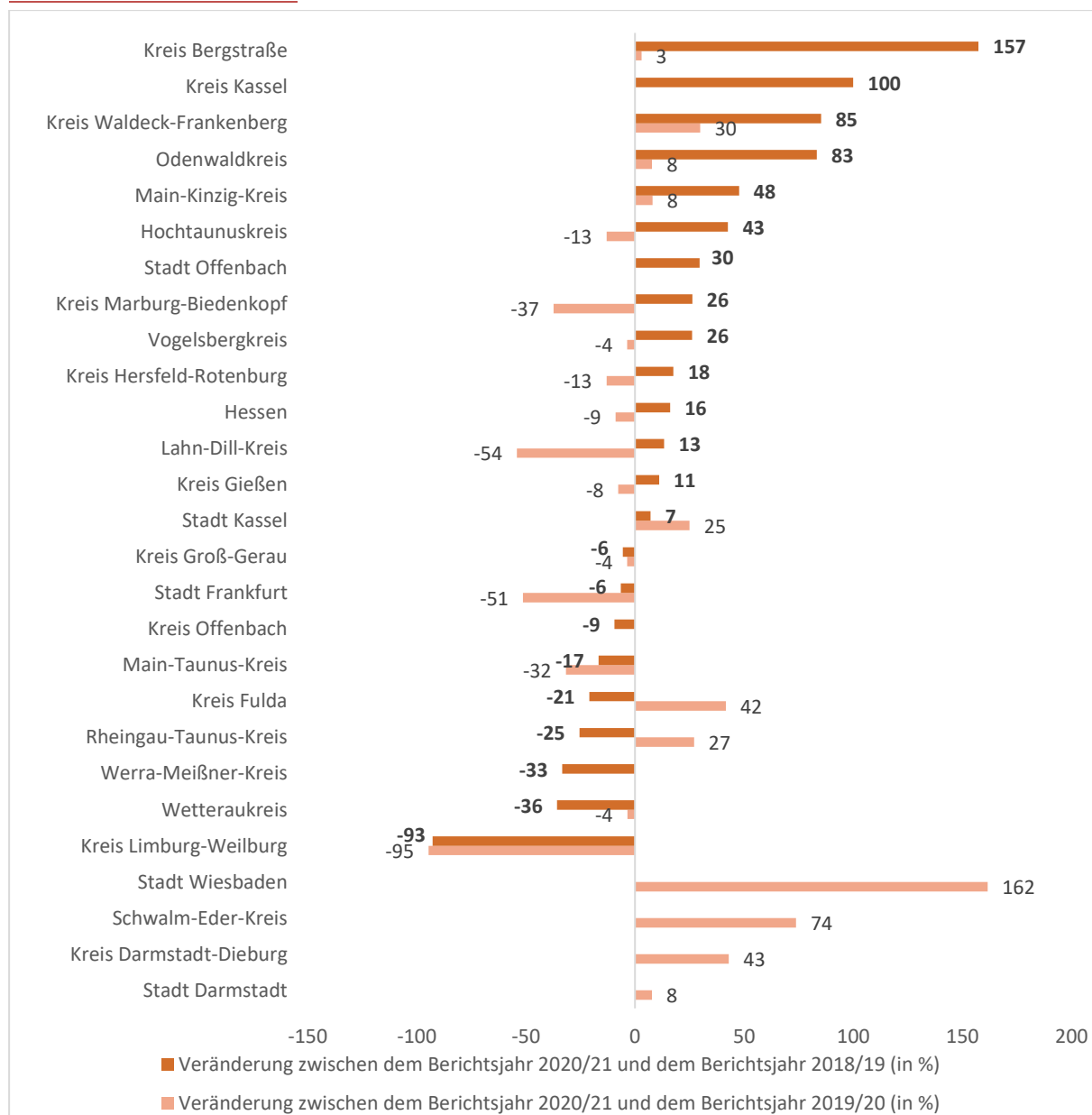
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

⁴ Mit Berichtsjahr 2020/21 erstreckt sich über den Zeitraum vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021. Da die Daten erst Ende Oktober zur Verfügung stehen, ist eine Berichterstattung erst jetzt im November 2021 möglich.

⁵ Üblicherweise wird ein Vergleich zwischen dem Berichtsjahr 2020/21 und dem vorangegangenen Berichtsjahr 2019/20 gezogen. Da die Pandemie im März 2020 begonnen hat, wird ein zusätzlicher Vergleich zwischen dem Berichtsjahr 2020/21 und dem Berichtsjahr 2018/19 ergänzt. Hierdurch können Veränderungen zu einem Referenzjahr vor Beginn der Pandemie abgebildet werden.

Aus Abb. 5 geht die Veränderung der Anzahl der unbesetzten Ausbildungsstellen im Berichtsjahr 2020/21 im Vergleich mit den beiden vorangegangenen Berichtsjahren hervor.⁶ Hessenweit gibt es 9 Prozent weniger unbesetzte Stellen als im Vorjahr. Das heißt im Vergleich zum Vorjahr konnten im Berichtsjahr 2020/21 mehr passende Bewerber*innen für Ausbildungsstellen gefunden werden. Mit 95 Prozent fällt der Rückgang der unbesetzten Ausbildungsstellen im Kreis Limburg-Weilburg am stärksten aus. In fast der Hälfte der Kreise und kreisfreien Städte gibt es im Berichtsjahr 2020/21 jedoch mehr unbesetzte Stellen als im Jahr zuvor.

ABB.5: PROZENTUALE VERÄNDERUNG DER ANZAHL DER UNBESETZTEN AUSBILDUNGSSTELLEN IM VERGLEICH DES BERICHTSJAHRES 2020/21 MIT DEN BEIDEN VORANGEGANGENEN BERICHTSJAHREN 2018/19 UND 2019/20, DIFFERENZIERT NACH REGION

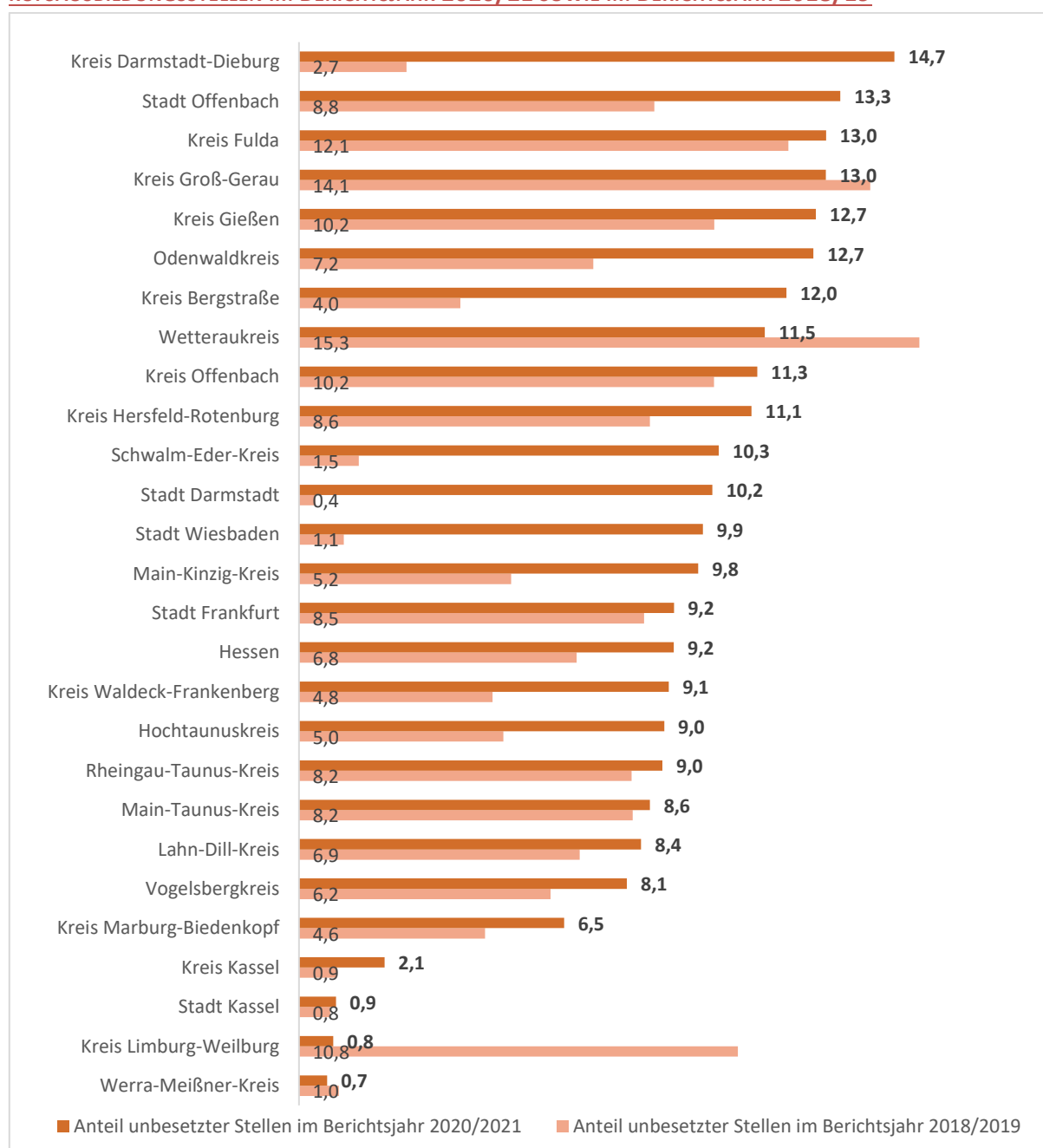


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

⁶ In den folgenden Regionen übersteigen die Veränderungswerte aufgrund sehr niedriger Anzahl von unbesetzten Ausbildungsstellen in den entsprechenden Vergleichsjahren 200 Prozent und werden hier nicht vorgestellt: Stadt Wiesbaden, Schwalm-Eder-Kreis, Kreis Darmstadt-Dieburg, Stadt Darmstadt (Beim Vergleich mit dem Berichtsjahr 2018/19); Stadt Offenbach, Kreis Offenbach (Beim Vergleich mit dem Berichtsjahr 2019/20).

In Abb. 6 sind die Anteile der unbesetzten Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2020/21 im Vergleich zu den Anteilen im letzten Berichtsjahr vor der Pandemie 2018/19 dargestellt. In fast allen hessischen Kreisen und kreisfreien Städten sind die Anteile der unbesetzten Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2020/21 gegenüber dem Referenzjahr vor der Pandemie gestiegen. Der größte Anstieg des Anteils unbesetzter Stellen zeigt sich im Kreis Darmstadt-Dieburg. In nur vier Regionen haben demgegenüber die Anteile unbesetzter Ausbildungsstellen im Vergleich zum Referenzjahr vor der Pandemie abgenommen. Am höchsten fällt dieser Rückgang im Kreis Limburg-Weilburg aus.

ABB.6: PROZENTUALE ANTEILE DER UNBESETZTEN BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN AN ALLEN GEMELDETEN BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN IM BERICHTSJAHR 2020/21 SOWIE IM BERICHTSJAHR 2018/19



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

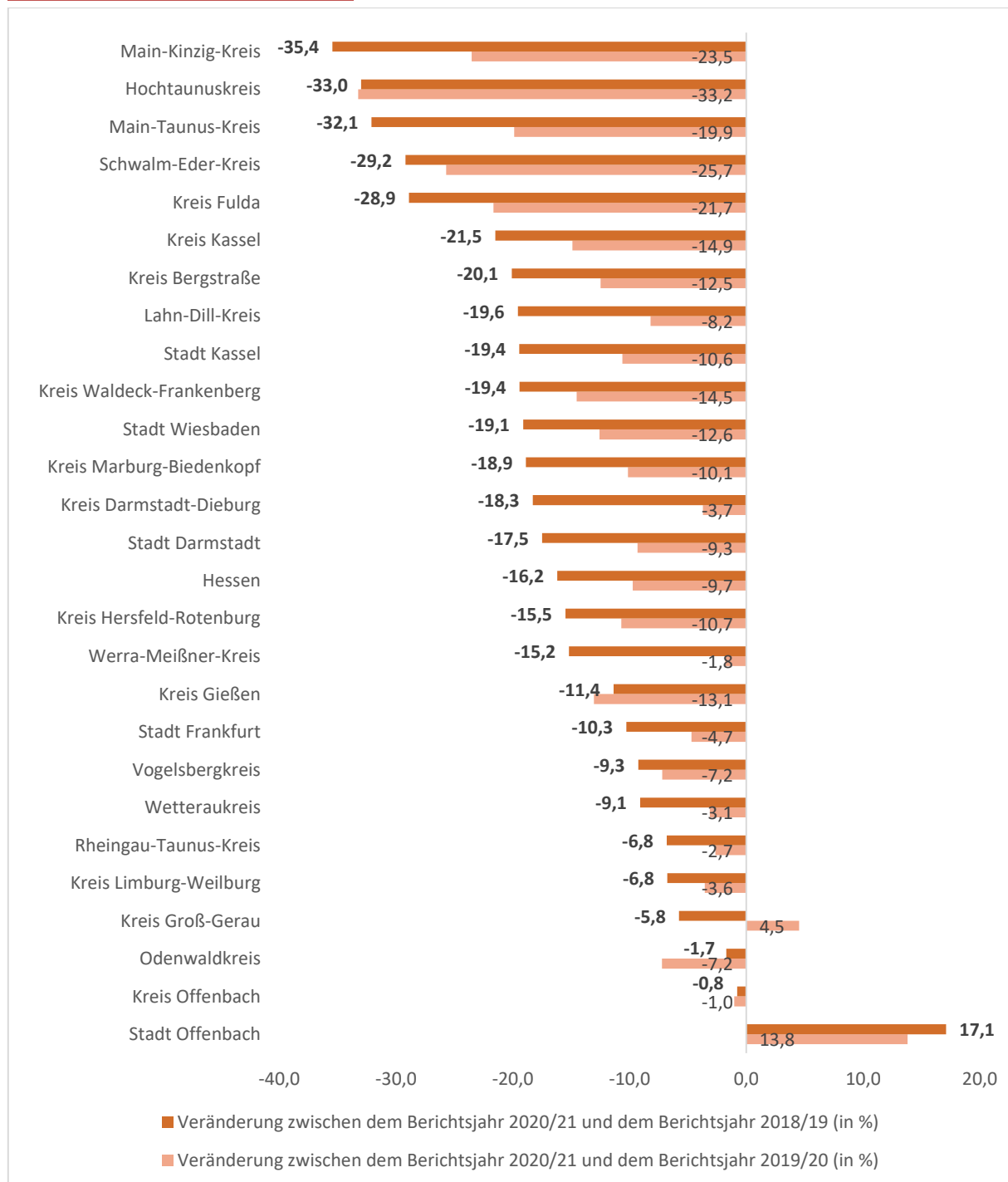
TAB.5: GEMELDETE UND UNVERSORGTE BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN IM VERGLEICH DES BERICHTSJAHRES 2020/21 MIT DEN BEIDEN VORANGEGANGENEN BERICHTSJAHREN

	Region	Gemeldete Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2018/19	Gemeldete Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2019/20	Gemeldete Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2020/21	Unbesetzte Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2018/19	Unbesetzte Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2019/20	Unbesetzte Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2020/21
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	1.260	1.173	1.090	5	103	111
	Stadt Frankfurt	4.164	3.716	3.584	354	680	331
	Stadt Offenbach	617	544	525	54	7	70
	Stadt Wiesbaden	1.813	1.629	1.367	20	52	136
	Kreis Bergstraße	1.359	1.159	1.158	54	135	139
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.358	1.016	1.043	36	107	153
	Kreis Groß-Gerau	1.407	1.484	1.441	198	194	187
	Hochtaunuskreis	1.212	1.094	967	61	100	87
	Main-Kinzig-Kreis	2.449	2.157	1.922	128	175	189
	Main-Taunus-Kreis	949	794	752	78	95	65
	Odenwaldkreis	414	395	434	30	51	55
	Kreis Offenbach	1.771	1.515	1.453	181	28	164
	Rheingau-Taunus-Kreis	769	644	525	63	37	47
	Wetteraukreis	1.669	1.660	1.429	255	170	164
	Mittelhessen	Kreis Gießen	1.682	1.624	1.500	172	207
Lahn-Dill-Kreis		1.836	1.635	1.709	127	314	144
Kreis Limburg-Weilburg		1.267	1.094	1.182	137	186	10
Kreis Marburg-Biedenkopf		1.746	1.602	1.547	80	161	101
Vogelsbergkreis		678	740	656	42	55	53
Nordhessen	Stadt Kassel	1.822	1.797	1.648	14	12	15
	Kreis Fulda	2.820	2.537	2.072	340	190	269
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	1.053	925	960	91	123	107
	Kreis Kassel	1.178	1.074	1.044	11	*	22
	Schwalm-Eder-Kreis	1.019	982	1.025	15	61	106
	Kreis Waldeck-Frankenberg	1.279	1.229	1.241	61	87	113
	Werra-Meißner-Kreis	611	641	576	6	-	4
Hessen		38.202	34.860	32.850	2.613	3.331	3.033

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

Nicht nur die Zahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen, sondern auch die Zahl der gemeldeten Bewerber*innen lag im Berichtsjahr Jahr 2020/21 in den meisten Gebietskörperschaften niedriger als in den beiden Vorjahren. Über ganz Hessen hinweg beträgt der Rückgang 9,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und 16,2 Prozent im Vergleich zum Berichtsjahr 2018/19. Am stärksten ausgeprägt ist der Bewerberrückgang im Main-Kinzig-Kreis mit einem Minus von 35,4 Prozent im Vergleich zum Berichtsjahr 2019/20. In zwei Regionen (Stadt Offenbach und Kreis Groß-Gerau) zeigt sich allerdings eine gegenteilige Entwicklung: Dort waren im Berichtsjahr 2020/21 mehr Bewerber*innen gemeldet als im Vorjahr.

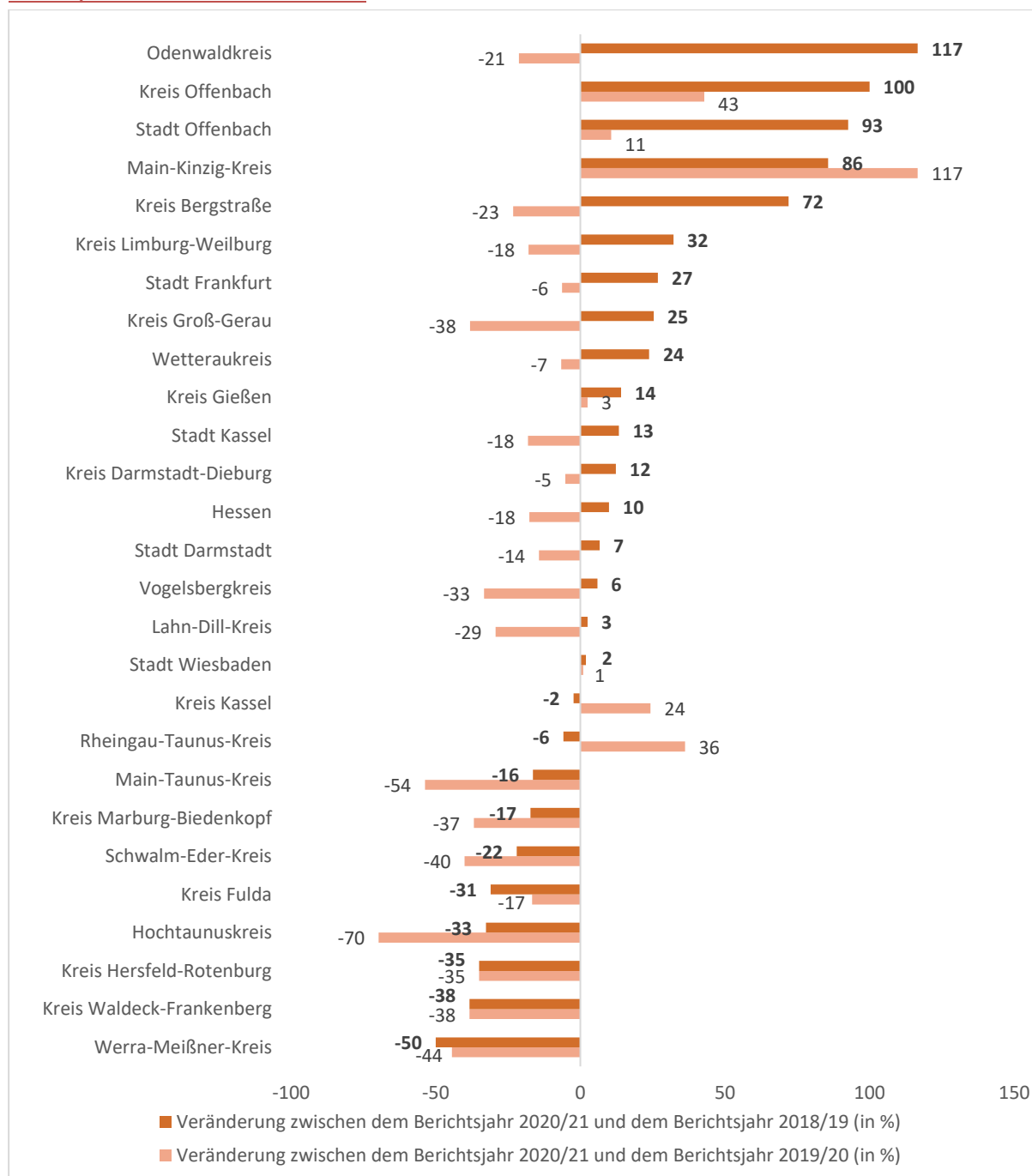
ABB.7: PROZENTUALE VERÄNDERUNG DER ANZAHL DER GEMELDETEN BEWERBER*INNEN FÜR BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IM VERGLEICH DES BERICHTSJAHRES 2020/21 MIT DEN BEIDEN VORANGEGANGENEN BERICHTSJAHREN, DIFFERENZIIERT NACH REGION



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

Aus Abb. 8 geht die Veränderung der Anzahl der unversorgten Bewerber*innen im Berichtsjahr 2020/21 im Vergleich mit den vorangegangenen Berichtsjahren hervor. Hessenweit gibt es im Berichtsjahr 2020/21 insgesamt 18 Prozent weniger unversorgte Bewerber*innen als im Berichtsjahr 2019/20. Mit 70 Prozent fällt der Rückgang der unversorgten Bewerber*innen im Vergleich mit dem letzten Jahr im Hochtaunuskreis am stärksten aus. In sieben Kreisen und kreisfreien Städten gibt es im Berichtsjahr 2020/21 jedoch mehr unversorgte Bewerber als im Jahr zuvor. Am stärksten ist der Anteil mit 117 Prozent im Main-Kinzig-Kreis gestiegen.

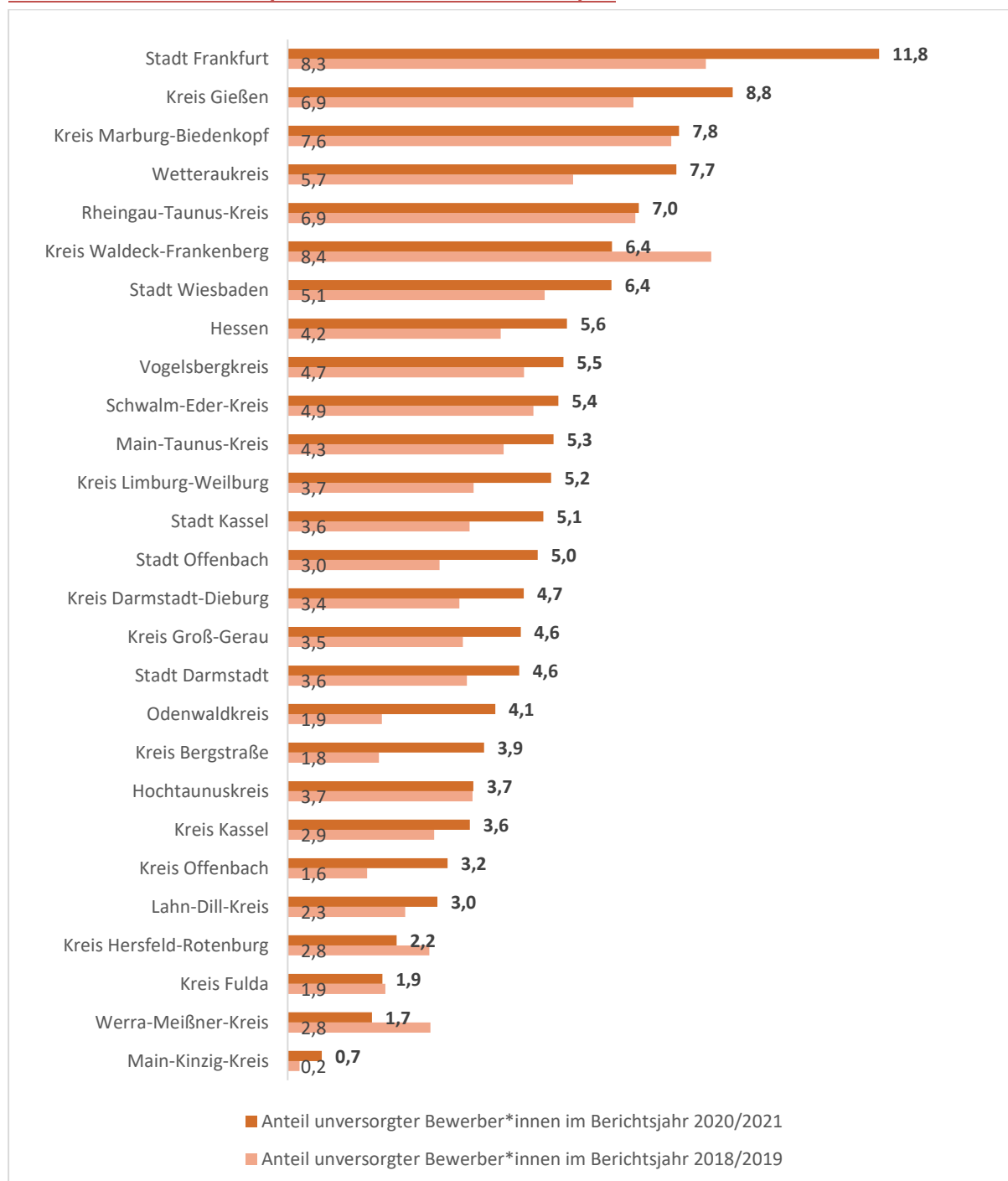
ABB. 8: PROZENTUALE VERÄNDERUNG DER ANZAHL DER UNVERSORGTE BEWERBER*INNEN FÜR BERUFSAUSBILDUNGSTELLEN IM VERGLEICH DES BERICHTSJAHRES 2020/21 MIT DEN BEIDEN VORANGEGANGENEN BERICHTSJAHREN, DIFFERENZIIERT NACH REGION



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

In Abb. 9 sind die Anteile der unversorgten Bewerber*innen an allen gemeldeten Bewerber*innen im Berichtsjahr 2020/21 im Vergleich zu den Anteilen im letzten Berichtsjahr vor der Pandemie 2018/19 dargestellt. In fast allen hessischen Kreisen und kreisfreien Städten liegen die Anteile der unversorgten Bewerber*innen im Berichtsjahr 2020/21 höher als im Referenzjahr vor der Pandemie. Den größten Anstieg des Anteils unversorgter Bewerber*innen weist die Stadt Frankfurt auf. In nur vier Regionen haben demgegenüber die Anteile unversorgter Bewerber*innen im Vergleich zum Referenzjahr vor der Pandemie abgenommen.

ABB.9: PROZENTUALE ANTEILE DER UNVERSORGTEBWERBER*INNEN AN ALLEN GEMELDETEBWERBER*INNEN IM BERICHTSJAHR 2020/21 UND IM BERICHTSJAHR 2018/19



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

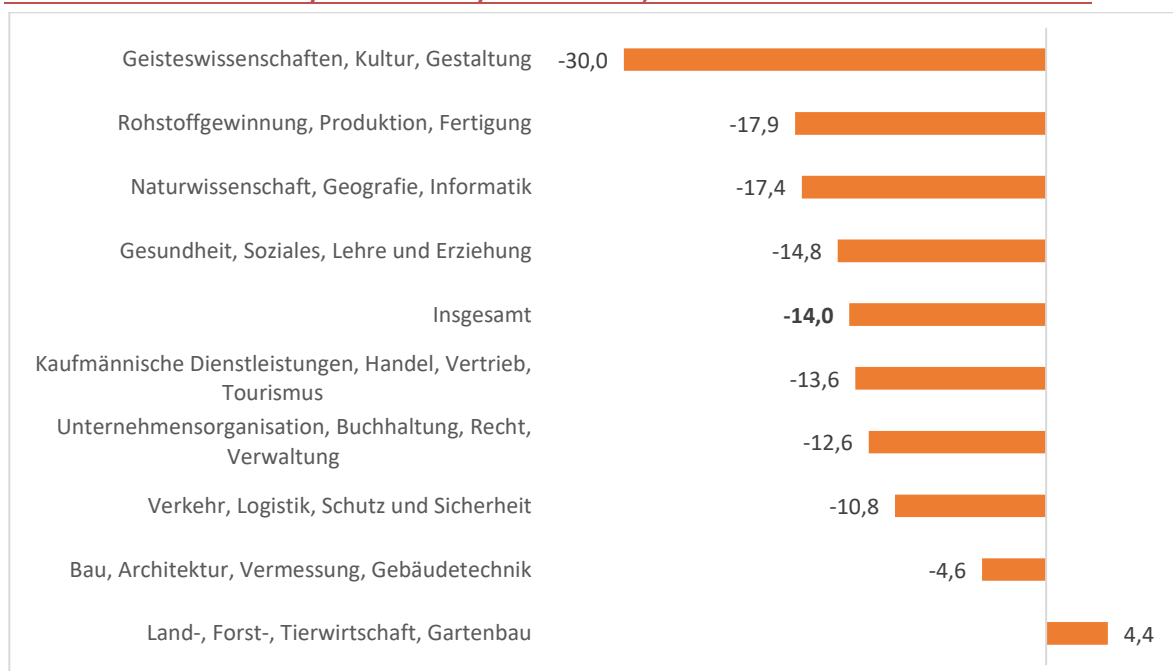
TAB.6: GEMELDETE UND UNVERSORGTE BEWERBER*INNEN FÜR BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN IM VERGLEICH DES BERICHTSJAHRES 2020/21 MIT DEN BEIDEN VORANGEGANGENEN BERICHTSJAHREN

	Region	Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2018/19	Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2019/20	Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2020/21	Unversorgte Bewerber für Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2018/19	Unversorgte Bewerber für Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2019/20	Unversorgte Bewerber für Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2020/21
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	1.264	1.150	1.043	45	56	48
	Stadt Frankfurt	4.078	3.839	3.659	339	459	430
	Stadt Offenbach	894	920	1.047	27	47	52
	Stadt Wiesbaden	2.056	1.902	1.663	105	106	107
	Kreis Bergstraße	1.379	1.259	1.102	25	56	43
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.904	1.616	1.556	65	77	73
	Kreis Groß-Gerau	2.153	1.941	2.029	75	152	94
	Hochtaunuskreis	1.334	1.339	894	49	109	33
	Main-Kinzig-Kreis	2.962	2.500	1.912	7	6	13
	Main-Taunus-Kreis	1.561	1.323	1.060	67	121	56
	Odenwaldkreis	641	679	630	12	33	26
	Kreis Offenbach	2.538	2.544	2.518	40	56	80
	Rheingau-Taunus-Kreis	984	942	917	68	47	64
	Wetteraukreis	2.222	2.085	2.020	126	167	156
Mittelhessen	Kreis Gießen	2.067	2.107	1.832	142	158	162
	Lahn-Dill-Kreis	1.713	1.501	1.378	40	58	41
	Kreis Limburg-Weilburg	1.598	1.545	1.490	59	95	78
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.823	1.646	1.479	139	182	115
	Vogelsbergkreis	724	708	657	34	54	36
Nordhessen	Stadt Kassel	1.661	1.497	1.338	60	83	68
	Kreis Fulda	1.495	1.357	1.063	29	24	20
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	710	672	600	20	20	13
	Kreis Kassel	1.442	1.330	1.132	42	33	41
	Schwalm-Eder-Kreis	1.024	976	725	50	65	39
	Kreis Waldeck-Frankenberg	1.117	1.053	900	94	94	58
	Werra-Meißner-Kreis	705	609	598	20	18	10
Hessen	42.049	39.040	35.242	1.779	2.376	1.956	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

Aus Abb. 10 geht die Veränderung der gemeldeten Berufsausbildungsstellen in Hessen hervor, differenziert nach Berufsbereichen im Berichtsjahr 2020/21 im Vergleich zum letzten Berichtsjahr vor der Pandemie 2018/19. Im Laufe der Pandemie ist die Zahl der Berufsausbildungsstellen in fast allen Berufsbereichen zurückgegangen. Diese Tendenz zeigt sich mit einem Rückgang um 30 Prozent im Bereich Geisteswissenschaften, Kultur und Gestaltung am stärksten. Im Bereich Land-, Forst- und Tierwirtschaft sowie Gartenbau kann hingegen als einzigem Bereich ein Anstieg von 4,4 Prozent verzeichnet werden. Im Mittel zeigt sich jedoch über alle Berufsbereiche hinweg ein Rückgang der gemeldeten Berufsausbildungsstellen um 14 Prozent im Vergleich zum Referenzjahr vor der Pandemie - dem Berichtsjahr 2018/19.

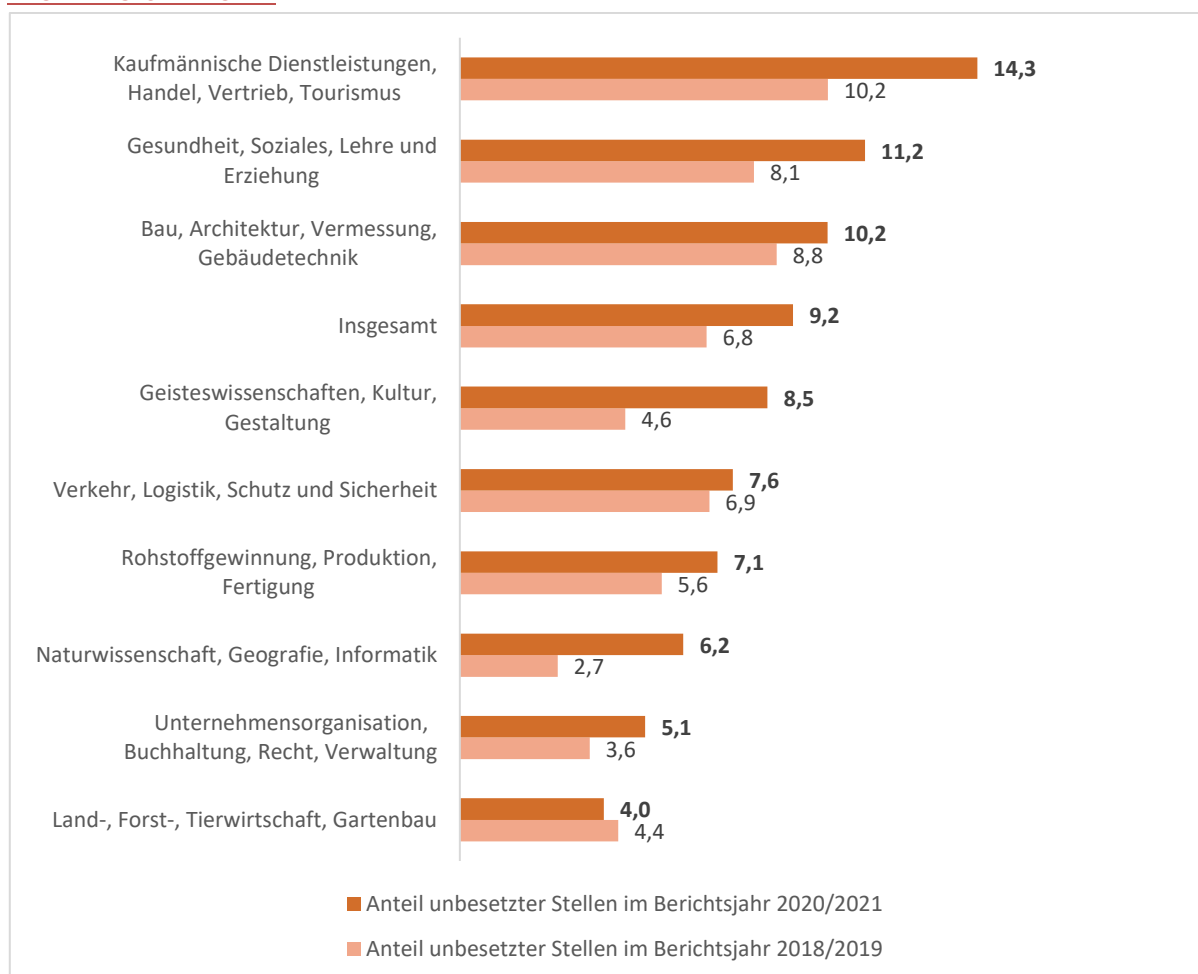
ABB.10: PROZENTUALE VERÄNDERUNG DER ANZAHL DER GEMELDETEN BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN ZWISCHEN DEN BERICHTSJAHREN 2018/19 UND 2020/21 IN HESSEN, DIFFERENZIERT NACH BERUFSBEREICHEN



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

Aus Abb. 11 gehen die Anteile der unbesetzten Berufsausbildungsstellen in Hessen hervor, differenziert nach Berufsbereichen im Berichtsjahr 2020/21 im Vergleich zum letzten Berichtsjahr vor der Pandemie 2018/19. Mit Ausnahme eines Berufsbereichs (Land-, Forst- und Tierwirtschaft sowie Gartenbau) sind diese Anteile in der Pandemie gewachsen. Somit bleiben in den meisten Berufsbereichen mehr Ausbildungsstellen unbesetzt als vor der Pandemie. Die stärkste Zunahme an unbesetzten Stellen ist dabei im Bereich Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb und Tourismus zu beobachten.

ABB.11: PROZENTUALE ANTEILE DER UNBESETZTEN BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN AN ALLEN GEMELDETEN BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN IM BERICHTSJAHR 2020/21 SOWIE IM BERICHTSJAHR 2018/19, DIFFERENZIERT NACH BERUFSBEREICHEN



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

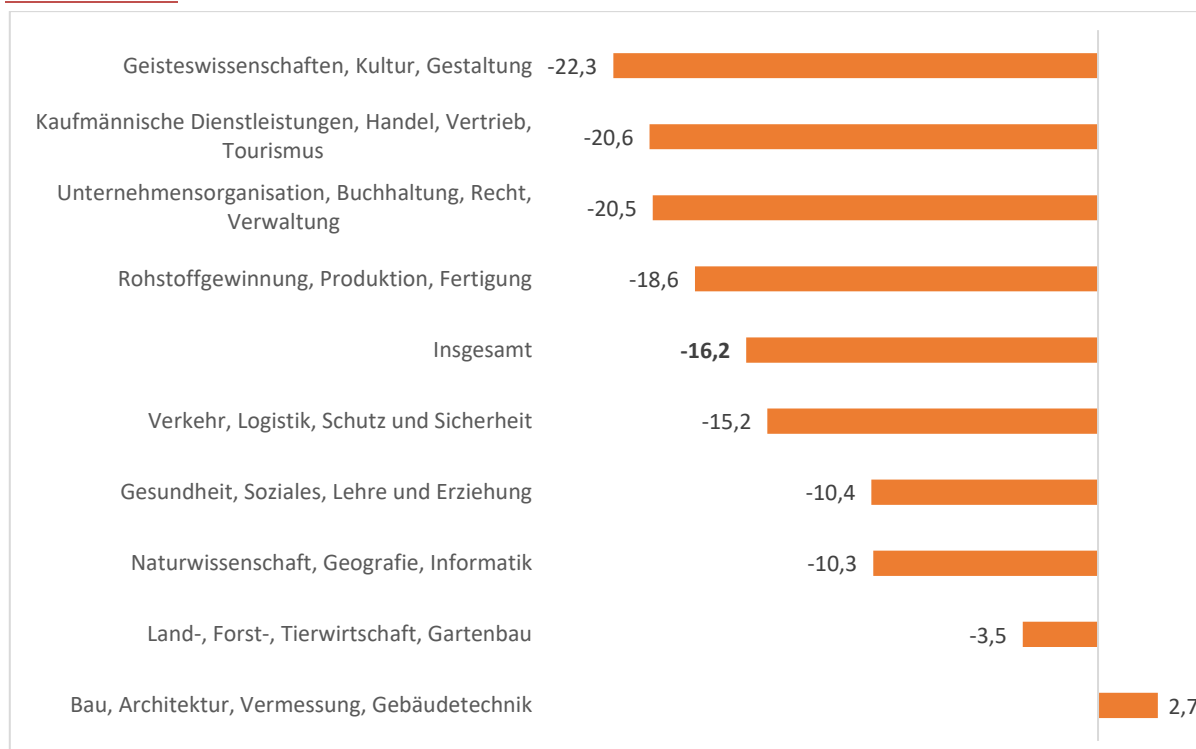
TAB.7: GEMELDETE UND UNBESETZTE BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IM VERGLEICH DES BERICHTSJAHRES 2018/19 UND DES BERICHTSJAHRES 2020/21, DIFFERENZIERT NACH BERUFSBEREICHEN

Berufsbereich	Gemeldete Berufsausbil- dungsstellen im Berichtsjahr 2018/19	Gemeldete Berufsausbil- dungsstellen im Berichtsjahr 2020/21	Unbesetzte Berufsausbil- dungsstellen im Berichtsjahr 2018/19	Unbesetzte Berufsausbil- dungsstellen im Berichtsjahr 2020/21
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	456	476	20	19
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	9.705	7.971	543	569
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	3.054	2.915	268	297
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	1.955	1.615	53	100
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	2.994	2.672	207	202
Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Ver- trieb, Tourismus	9.686	8.371	988	1.200
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	6.423	5.612	231	288
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	3.473	2.958	283	332
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	436	305	20	26
Insgesamt	38.202	32.850	2.613	3.033

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

Abb. 12 zeigt, dass die Zahl der gemeldeten Bewerber*innen für Berufsausbildungsstellen mit 16,2 Prozent im Zuge der Pandemie sogar etwas stärker gesunken ist als die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen. Der Berufsbereich Geisteswissenschaften, Kultur und Gestaltung verzeichnet mit 22,3 Prozent den größten Einbruch bei den Bewerber*innen. Die geringste Abnahme zeigt sich mit 3,5 Prozent im Bereich Land-, Forst- und Tierwirtschaft sowie Gartenbau. Bei den gemeldeten Ausbildungsstellen im Bereich Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik zeigt sich im Vergleich zum Referenzjahr sogar eine leichte Zunahme an Bewerber*innen um 2,7 Prozent.

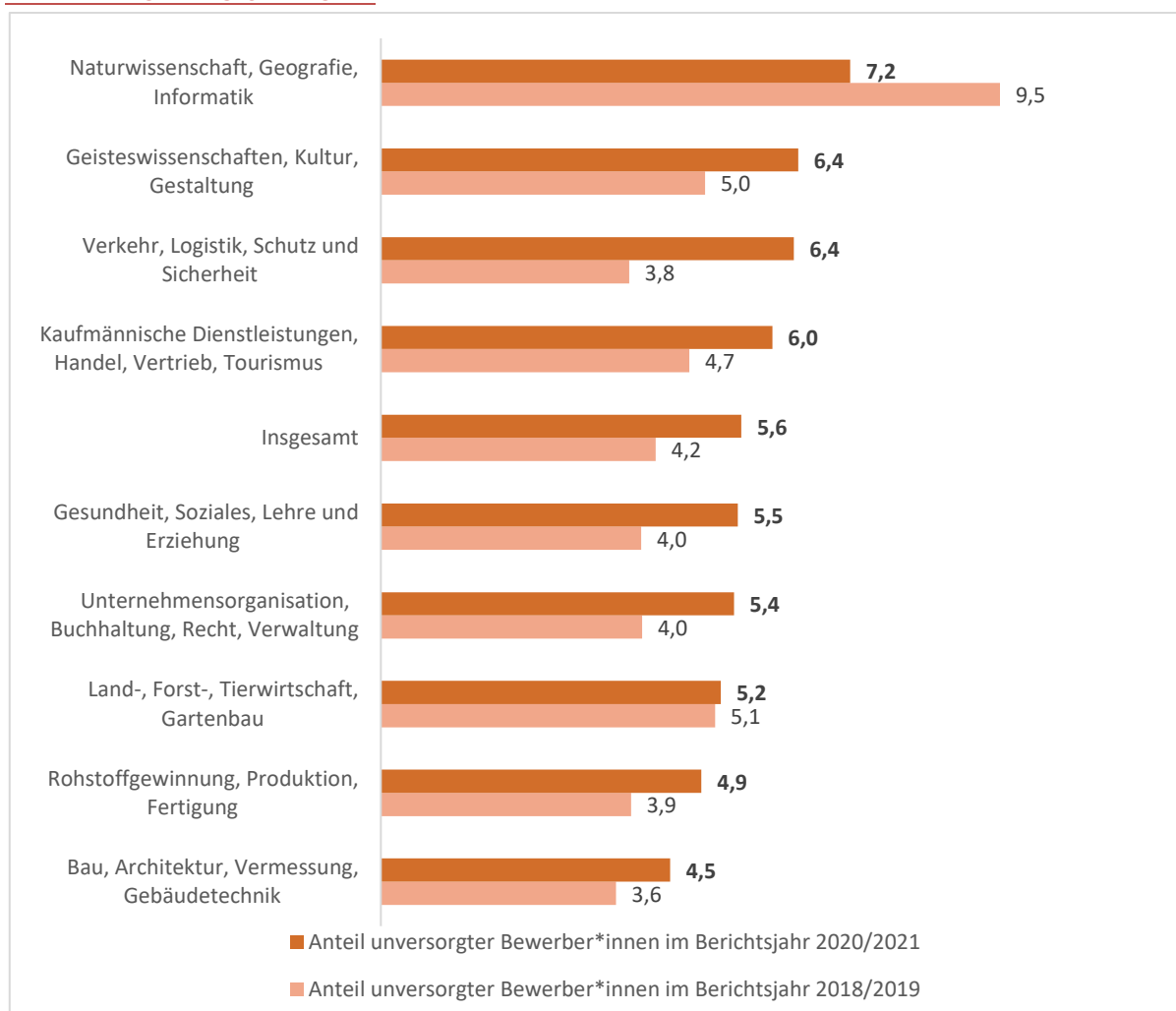
ABB.12: PROZENTUALE VERÄNDERUNG DER ANZAHL DER GEMELDETEN BEWERBER*INNEN FÜR BERUFS-AUSBILDUNGSSTELLEN ZWISCHEN DEN BERICHTSJAHREN 2018/19 UND 2020/21 IN HESSEN, DIFFERENZIERT NACH BERUFSBEREICHEN



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

Abb. 13 zeigt die Veränderung der unversorgten Bewerber*innen im Vergleich des Berichtsjahres 2020/21 und des Berichtsjahres 2018/19. Die stärkste Zunahme unversorgter Bewerber*innen hat der Berufsbereich Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit zu verzeichnen (von 5 auf 6,4 Prozent). Demgegenüber zeigt sich der geringste Anstieg im Berufsbereich Land-, Forst- und Tierwirtschaft sowie Gartenbau. Am niedrigsten ist die Zahl der Unversorgten im Bereich Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik.

ABB.13: PROZENTUALE ANTEILE DER UNVERSORGTER BEWERBER*INNEN FÜR BERUFS-AUSBILDUNGSSTELLEN AN ALLEN GEMELDETEN BEWERBER*INNEN IM BERICHTSJAHR 2020/21 SOWIE IM BERICHTSJAHR 2018/19, DIFFERENZIIERT NACH BERUFSBEREICHEN



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

TAB.8: GEMELDETE UND UNVERSORGT BEWERBER*INNEN FÜR BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN IM VERGLEICH DES BERICHTSJAHRES 2018/19 MIT DEM BERICHTSJAHR 2020/21, DIFFERENZIERT NACH BERUFSBEREICHEN

Berufsbereich	Gemeldete Bewerber*innen für Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2018/19	Gemeldete Bewerber*innen für Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2020/21	Unversorgte Bewerber*innen für Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2018/19	Unversorgte Bewerber*innen für Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2020/21
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	1.069	1.032	55	54
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	11.220	9.138	432	451
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	2.403	2.469	87	110
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	2.455	2.201	234	159
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	2.616	2.218	100	141
Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus	8.991	7.135	427	430
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	7.335	5.832	295	317
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	4.938	4.423	198	243
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	1.022	794	51	51
Insgesamt	42.049	35.242	1.779	1.956

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.